

Aber man weiß zur Genüge, wie viele reiche kunstbegeisterte, aber immer noch verständnis- und kenntnisarme amerikanische Landesfinder im Auslande übers Ohr gehauen werden und nichts als Imitationen aus Europa, fast mehr aber noch aus dem Orient, aus Japan und China, heimbringen.

Wer kauft die meisten Bilder? — Welche Kreise des Publikums sich für die Malerei lebhaft interessieren, geht aus einer kleinen lehrreichen Privatstatistik hervor, die von einer bekannten Berliner Kunsthandlung aufgestellt worden ist. Sieht man von den Badischen ab, deren Kunstinteresse sich im wesentlichen nur auf — Schauspieler-Bilder erstreckte, so stehen die Rechtsanwälte, Kaufleute, Schriftsteller und Musiker in dieser Tabelle in bezug auf Kunstinteresse mit an der Spitze, während Schauspieler und Maler mit 0,30 und 0,20 Prozent recht wenig erfreuliche Zahlen liefern. Immerhin können diese Berufe aber noch auf ein wesentlich größeres Kunstinteresse Anspruch machen als Geistliche, Offiziere und Staatsanwälte. Interessant ist nebenbei, daß der Gegensatz zwischen Staats- und Rechtsanwalt, der sich im Gerichtssaal, wo die Weltanschauungen gegeneinanderstehen, oft genug geltend macht, auch hier zum stärksten Ausdruck kommt. Denn während die Rechtsanwälte mit 22 Prozent vertreten sind, stehen die Staatsanwälte mit 0,00 Prozent an letzter Stelle.

Der 6. internationale Kongress für Elektrologie und Radiologie, der vom 26. bis 31. Juli in Prag hätte stattfinden sollen, ist auf den 3. Oktober verschoben worden.

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Literarischer Anzeiger von Franz Deuticke in Wien I, Helfferstorferstrasse 4:

No. 97 (Antiqu.-Katalog No. 89). Psychiatrie und Neurologie (Bibliothek des † Herrn Reg.-Rat Dr. Johann Fritsch, Professor der Psychiatrie an der Universität und Gerichts-Psychiater in Wien.) 8°. 81 S. 1968 Nrn.

No. 98 (Antiqu.-Katalog No. 90). Urologie. 8°. 42 S. 953 Nrn.

No. 99 (Antiqu.-Katalog No. 91). Die gesamte Medizin. Verzeichnis von Zeitschriften, Enzyklopädien und Büchern aus allen Gebieten der Medizin. 8°. 59 S. 1116 Nrn.

Journal-Lesezirkel und moderne Leihbibliothek. II. Teil; Die Praxis des Bücherleseziels und der Leihbibliothek. Anleitung zur Einrichtung und Führung einer Bücherverleihanstalt. Das einfachste und lukrativste System nach eigenen Erfahrungen der Praxis entnommen von Jaroslav Ferda, Vorsitzendem des Verbandes der Besitzer deutscher Lesezirkel. Gr.-8°. 111 S. Leipzig, Selbstverlag des Verfassers. Geb. 5 *M* ord.

Monatlicher Anzeiger über Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medizin und Naturwissenschaft. Verlag der Hirschwald'schen Buchhandlung in Berlin. 1912, Nr. 6, Juni. 8°. S. 41—48.

Der Zwiebelstich. Eine kleine Zeitschrift für Geschmack in Büchern und andern Dingen. Herausgegeben von Hans von Weber. Verlag: Hyperion-Verlag Hans von Weber in München. 4. Jahrg., Heft 3. 8°. S. 85—121.

Wiener Mitteilungen aus dem Gebiete der Literatur, Kunst, Kartographie und Photographie. Herausgegeben von R. Lechner (Wilh. Müller), K. u. K. Hof- und Universitäts-Buchhandlung in Wien und R. Lechner (Wilh. Müller), K. u. K. Hof-Manufaktur für Photographie in Wien, Graben 31. No. 3. 1. Juli 1912. 8°. 24 S.

Die Volksbücherei in Oberschlesien. Zeitschrift des Verbandes ober-schlesischer Volksbüchereien, herausgegeben von Oberregierungsrat Dr. R. Küster, Oppeln, und Verbandsbibliothekar R. Kaifig, Gleiwitz. Verlag von Friebatsch's Buchhandlung in Breslau. Gr.-8°. S. 33—64.

Inhalt: 1) R. Kaifig, Aus dem deutschen Büchereiwesen außerhalb Oberschlesiens. — 2) P. Ladewig, Erziehungstaktik. — 3) E. Preuß, Die Beziehungen zwischen Volksbücherei-Verbänden und Staatsbehörden. — 4) Schullektüre. — 5) Gute billige Schriften. — 6) A. Köster, Der Kreisverein für Wohlfahrtspflege im Landkreise Ratibor. — 7) Aus unseren Büchereien und andere Nachrichten. — 8) Aus unserer Sammelmappe. — 9) Büchereide.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 11. Juni Herr Theodor Schulze, Inhaber der Firma seines Namens in Hannover, im hohen Alter von 81 Jahren.

Der Verstorbene übernahm am 1. Mai 1858 nach Beendigung seiner Wanderfahrten, die ihn nach Essen, Nürnberg und Hildesheim geführt hatten, die wohlbekannte Rümpler'sche Sortimentsbuchhandlung, die Carl Rümpler 10 Jahre vorher gegründet hatte. In Gemeinschaft mit dem Gründer führte Schulze die Handlung unter der alten Firma bis 1864, dann nach dem Austritt Rümplers unter seinem eigenen Namen. Ausgerüstet mit reichen Kenntnissen, voll Interesse für Kunst und Wissenschaft, hat er es verstanden, seine Firma in rastloser Arbeit zu einer geachteten Stellung zu erheben. Am 1. Mai 1908 konnte er mit Stolz auf 50 Jahre Selbständigkeit zurückblicken. In Herrn Erich Danzfuß hat er sich einen Nachfolger erziehen können, der das Geschäft im Sinne des Verstorbenen weiterführen wird.

Otto Lyon †. — In Dresden ist am 10. Juli Stadtschulrat Professor Dr. Otto Lyon nach kurzem Krankenlager im 58. Lebensjahre gestorben. Nicht nur das Lehrfach, auch die Gelehrtenwelt verliert in ihm einen geschätzten Mann, der sich besonders durch die Mitherausgabe der »Zeitschrift für den deutschen Unterricht« große Verdienste erworben hat. Als Germanist hat er auch größere Werke über deutsche Literatur und Sprache geschrieben, von denen besonders bekannt wurden das bereits in 11. Auflage vorliegende »Handbuch der deutschen Sprache« (1910), die »Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichts in der deutschen Sprache« (3. Aufl. 1904), ferner »Minne« und »Meistersang« (1883), »Die Meister des deutschen Briefes« (1901) und »Der deutsche Unterricht« (1905).

Hugo Neumann †. — In Berlin ist am 13. Juli der Kinderarzt Prof. Dr. Hugo Neumann im Alter von 53 Jahren gestorben. In großer Zahl hat er aus seinen Anstalten klinische Beobachtungen veröffentlicht; in der »Deutschen Klinik« beschrieb er die Barlow'sche Krankheit und die funktionellen Nervenkrankheiten der Kinder, in Volkmanns Hefen den Einfluß der Kinderkrankheiten auf die Zähne. Aufsehen erregte seine Aufhellung einer durch eigenartige Beschaffenheit der Milch verursachten Kinderepidemie. Vor allem aber machte er sich durch statistische Arbeiten bekannt. In den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik, im Handwörterbuch der Staatswissenschaften schrieb er 1894 über die Lebens- und Gesundheitsverhältnisse der unehelichen Kinder von der Geburt bis zur Wehrfähigkeit und behandelte dasselbe Thema auch in selbständigen Schriften. Seine Briefe an einen jungen Arzt »Über die Behandlung der Kinderkrankheiten« erschienen 1905 in 5. Auflage.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.

»Geschäftsauflösung.«

Die Firma Hans Schaefer, Großlichterfelde, hatte zur Ostermesse nicht abgerechnet. Eine direkt an sie gerichtete Mahnkarte kam zurück mit dem Bemerkten: »Verzogen, wohin unbekannt.« Am 11. Juli erhielten wir durch die Berliner Bestellanstalt eine wehmütige hektographierte Mitteilung von Schaefer, er habe sein Geschäft aufgelöst, nachdem er »seinen letzten Pfennig« zugeföhrt habe, so daß er nicht in der Lage gewesen sei, die Herren Verleger direkt per Brief in Kenntnis zu setzen!! Die betreffende Mitteilung enthielt weiterhin die Aufforderung, die »à cond. gelieferten Bücher« beim Hausverwalter am 15. Juli abholen zu lassen. Wir kamen der Aufforderung sofort nach und erhielten von dem gelieferten Kommissionsgut im Wert von ca. 100 *M* für 3 *M* zurück! Wie uns mitgeteilt wurde, hat Schaefer einen großen Teil seines Lagers zu unglaublich billigen Preisen verschleudert. Schon im Februar hatte er sein Geschäft geschlossen, aber erst im Juli seine Gläubiger davon benachrichtigt, ohne ihnen einen rechtfertigenden Bericht zu übermitteln. Die jetzige Adresse des Schaefer ist unbekannt. Die Angelegenheit könnte vielleicht geklärt werden, wenn die Herren Kollegen ihre Erfahrungen an dieser Stelle bekanntgeben würden.

Berlin.

Schuster & Loeffler.